

Montag, 09. Mai 2022, Witzenhäuser Allgemeine / Lokales

# Händels Arien werden zu besonderem Klangerlebnis

**Einstündiges Konzert in Hessisch Lichtenau Stadtkirche endet mit einer Zugabe**



Präsentierten das komplette musikalische Paket „Neun deutsche Arien“ Händels: Bezirkskantor Christopher Weik (von links), Birgit Heller-Meisenburg,, Christian Heller und Johanna Neß. Foto: Lothar RöB

**Hessisch Lichtenau** – Für die Freunde der deutschen Arie lohnte sich der Besuch des Konzerts am Samstagabend in der Lichtenauer Stadtkirche. Unter der Leitung von Bezirkskantor Christopher Weik an der Orgel präsentierten Johanna Neß (Sopran), Birgit Heller-Meisenburg (Oboe) und Christian Heller (Violine) in beeindruckender Weise das komplette musikalische Paket „Neun deutsche Arien“ des deutschen Komponisten Georg Friedrich Händel (1685-1759).

Nach einführenden Worten von Dr. Martin Hallaschka, der im Namen der veranstaltenden Evangelischen Kirchengemeinde die Besucher begrüßte, stieg das Ensemble mit „Künft'ger Zeiten eitler Kummer“, der ersten der neun Arien, von der Empore aus in das Konzert ein. Dank der ausgezeichneten Akustik der Kirche sorgte das für ein besonderes Klangerlebnis, denn So-

pranistin Neß und das Musiker-Ehepaar Heller-Meisenburg standen der Orgel gegenüber direkt an der Brüstung mit Blick ins Kirchenschiff.

Während die Sängerin und der Organist in allen neun Arien gefordert waren, wechselte sich das musizierende Paar nahezu regelmäßig von Stück zu Stück ab. Und damit verliehen die beiden den Arien, ob vom ausdrucksstarken hellen Klang der Oboe oder der eher weich klingenden Violine begleitet, einen individuellen Charakter.

Lediglich die abschließende neunte Arie „Flammende Rose, Zierde der Erden“ spielten alle vier zusammen und setzten nach den Dankesworten der Lichtenauer Kantordin Andrea Groß in voller Besetzung noch eine Zugabe als Schlusspunkt unter das etwa einstündige Konzert.

Drei Jahre hatte Händel benötigt, um die neun Arien zu komponieren. Als 39-Jähriger hatte er begonnen, 1727 war sein musikalisches Projekt vollendet. Die Texte stammen aus der Sammlung „Irdisches Vergnügen in Gott“ des Hamburger Dichters Berthold Heinrich Brockes, die 1721 veröffentlicht wurde. Eindrucksvoll, wie es Händel immer wieder gelang, die wenigen Zeilen von Brockes' Gedichten zu einem Text für eine Arie mit einer durchschnittlichen Dauer von mehr als fünf Minuten zu verarbeiten.

Am Sonntagabend führte das Ensemble das Programm noch einmal in der Witzenhäuser Liebfrauenkirche auf. zlr